

to 1969. It is possible, that an extension of its area was caused by unusual high temperatures. All new localities are situated in dry regions with a favourable climate.

## Literatur

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Magdeburger Forschungen, Bd. II. Magdeburg. — DORN, K. (1963): *Epilachna argus* Geoffr. im Kyffhäusergebiet. Ent. Nachr. 7, 73–74. — FÜRSCHE, H. (1967): Coccinellidae (Marienkäfer) in: FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. VII. Krefeld. — HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. VIII. Überlingen-Bodensee. — KLAUSNITZER, B. (1965 a): Verzeichnis faunistisch besonders bemerkenswerter Coccinellidae aus der DDR (Col.). Entom. Ber. 3, 20. — KLAUSNITZER, B. (1965 b): Zur Biologie der *Epilachna argus* GEOFFR. (Col. Coccinellidae). Ent. Nachr. 9, 87–89. — LIEBMANN, W. (1955): Käferfunde aus Mitteleuropa einschließlich der österreichischen Alpen. Arnstadt. — MESSNER, B. (1957): Ein Beitrag zur Käferfauna des Süßen Sees bei Eisleben. Halle/Saale, unveröff. Dipl.-Arb. Zool. Institut. — MOHR, K.-H. (1963): Die Käferfauna des Kyffhäuser – Südabfalls. Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-Nat. 12, 513–566. — RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens, Bd. II. Erfurt. — Monatliche Witterungsberichte für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik, 21. Jg. (1967) und 22. Jg. (1968).

Anschrift der Verfasser: IRMGARD DUBBERKE,  
4101 Holleben/Saalkreis, Thomas-Müntzer-Str. 8  
Dipl.-Biologe VOLKER CREUTZBURG,  
755 Lübben/Spreewald, Luckauer Str. 17

## Über bisher nicht bekannte Pflanzengallen

H. STELTER, Groß-Lüsewitz

Die Gallenkunde hat in Mitteleuropa eine lange Tradition. In der Vergangenheit haben sich in mehreren Ländern hervorragende Kenner der Materie mit dem Sammeln von Gallen sowie der Aufzucht und Bestimmung der Erreger beschäftigt. In diesem gut durchforschten Gebiet ist mit dem Auffinden von „Neuheiten“ nur noch selten zu rechnen.

Nicht immer handelt es sich bei „Neufunden“ um Raritäten oder um unscheinbare Gallen, die aus diesem Grunde bisher nicht erkannt wurden. Oft sind neuentdeckte Gallen sogar ausgesprochen häufig. In manchen Fällen entgingen sie der Entdeckung, weil sie außerhalb der üblichen

132 H. STELTER, Über bisher nicht bekannte Pflanzengallen

Sammeltermine an den betreffenden Pflanzen auftreten oder in mehr oder weniger hohem Maße biotopgebunden sind. Mit Neuentdeckungen im mitteleuropäischen Raum wird deshalb auch künftig immer zu rechnen sein.

In der folgenden Aufstellung sind im Schrifttum bisher nicht erwähnte Gallen vermerkt. Die Angaben zur Verbreitung sind natürlich äußerst unvollständig. Es wird der Wunsch ausgesprochen die Verbreitungsangaben zu ergänzen und wenn möglich die Erreger zu züchten.

*Berteroa incana* (L.) DC. *Dasyneura* sp.

Einzelne Blüten öffnen sich nicht oder mehr oder weniger große Teile der Blütenstände sind gestaucht, Kelchblätter angeschwollen. In oder zwischen den Knospen zahlreiche weißgraue Larven.

Verpuppung: Erde, Imagines schlüpfen Anfang bis Mitte August, (vermutlich 2. Generation).

Fundort: Sandhänge in der Umgebung von Warin (Mecklbg.).

*Comarum palustre* L. Gallmücke

Blättchen entweder wie in der Knospenlage beiderseits um den Mittelnerv nach oben gefaltet oder Teile der Spreite, meist im Basalteil, gefaltet und wenig aufgehellt. Nur ausnahmsweise ist die Gallbildung auf Teile einer Blatthälfte beschränkt. Die anfänglich weißen, später oft leicht rötlichen Larven verlassen die Gallen im Juli in meist sehr jungem Entwicklungszustand der Blätter. Von Larven besetzte Gallen werden daher leicht übersehen. In die Gallbildung einbezogene Blattpartien bräunen und vertrocknen sehr bald, nachdem die Larven abgewandert sind.

Verpuppung: Erde

Fundort: Bisher nur in der Umgebung des Oberen Sees bei Töpchin (Mark) in nassem, zeitweise überschwemmtem Moor-  
gelände.

#### Blattfloh

Blattrand in 4 bis 6 mm Länge nach unten umgeschlagen oder Teile der Spreite vom Medianus zum Blattrand in sich gefaltet. Im Umschlag oder in der Falte die Erreger. An älteren Blättern sind ehemalige Blattflohgallen durch partiell auffällige Gelbfärbung erkennbar.

Fundort: wie oben, Anfang Juli nur Larven, Parasitierung sehr hoch

*Holcus mollis* L. *Hybolasioptera cerealis* (Lindem.)

Gallen vornehmlich an nicht fruchtenden Pflanzen, meist in den oberen Halmteilen.

Fundort: Wälder um Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, häufig.

*Melampyrum* sp. Gallmücke

Jüngste Blätter an den Sproßspitzen wie in der Knospenlage gefaltet, aufrecht stehend und leicht seitlich gedreht. Zwischen den Blättern 1 bis 2 weiße bis rahmfarbene Larven. Bewohnte Gallen sind wenig auffällig, von den Larven verlassen werden braun und vertrocknen bald.

Verpuppung: Erde

Fundort: Kalkberge bei Jena, Anfang Juli.

*Melica uniflora* RETZIUS *Mayetiola* sp.

In der Regel an nicht blühenden Pflanzen etwa 6 bis 8 (10) mm lange, spindelförmige Anschwellungen, meist über dem letzten Halmknoten. Der Halm ist bis auf Rudimente geschrumpft und gebräunt, die Blattscheiden sind aufgetrieben und der Länge nach gespalten. Je Galle meist eine, seltener 2 und nur ausnahmsweise 3 weiße Larven. Gallen ab August gut erkennbar.

Verpuppung: Galle, Imagines schlüpfen bei Aufstellung im Freien Anfang Juni des folgenden Jahres, eine Generation, Parasitierung sehr hoch.

Fundort: Feuchte Wälder um Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, für das Kyffhäusergebiet und Thüringen ebenfalls nachgewiesen (H. Buhr).

Material zur Aufzucht der Erreger kann je nach den Aufzuchtmöglichkeiten entweder im Okt./Nov. oder im März/April des kommenden Jahres eingetragen werden.

*Milium effusum* L. *Mayetiola* sp.

Die Rispe bleibt größtenteils in der Blattscheide stecken, der Halm ab Ende Juli im obersten Knoten geknickt. Dicht oberhalb des letzten Knotens in einer leichten Vertiefung des Halms eine bis mehrere weiße Larven. Die Blattscheide ist kaum merklich vorgewölbt. Oft übersehen.

Verpuppung: Galle, das einzigste erhaltene Tier schlüpfte im September des Entwicklungsjahres

Fundort: Wälder in der Umgebung von Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, in Mecklenburg offenbar häufig.

*Polygonatum multiflorum* (L.) ALL. Gallmücke

Fruchtgalle, die grünen Früchte anfänglich mit runden mißfarbenen und etwas eingesunkenen Flecken, die schließlich größere Teile der Beere überziehen. In den Beeren zahlreiche weiße Larven.

Verpuppung: Erde, Im August eingetragene Gallen werden von den Larven bald verlassen.

134 H. STELTER, Über bisher nicht bekannte Pflanzengallen

Fundort: Wälder um Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, offenbar an allen Standorten der Pflanze nicht selten.

*Salix repens* L. *Rhabdophaga pulvini* (Kieff.)

Knospen zu einer bis 5 mm breiten Rosette umgebildet, wie an *S. aurita* und anderen Weiden. Von den durch *Rh. repenticola* Stelter verursachten Gallen durch die Rosettenbildung leicht zu unterscheiden.

Verpuppung: Galle, Imagines schlüpfen im Mai

Fundort: Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, Moor, an dieser Pflanze sehr selten.

S u m m a r y

**On hitherto unknown Plant Galls**

New galls of *Berteroa incana*, *Comarum palustre*, *Holcus mollis*, *Melampyrum* sp., *Melica uniflora*, *Milium effesum*, *Polygonatum multiflorum* and *Salix repens* were described.

Anschrift des Verfassers: Helmut Stelter, 2551 Groß-Lüsewitz

***Wormaldia occipitalis* PICT. (Trichoptera) in Brandenburg**

D. BRAASCH, Leipzig

*Wormaldia occipitalis* PICT. ist eine nach ULMER (1927) weit verbreitete Köcherfliegenart, die dem Flachland fehlt. Sie findet sich wie andere Arten der Philopotamiden nur an stärker fließenden Bächen der Gebirge (ULMER, 1909). DITTMAR (1953) stellt die Art ökologisch in die Verbreitungsgruppe IV, d. h. sie besiedelt vor allem den Quellbach, dringt aber teilweise noch bis in den Oberlauf vor.

Nach ILLIES (1967) ist sie in allen europäischen Mittelgebirgen, in den Alpen, Pyrenäen, auf dem Balkan und in Großbritannien vertreten: sie bewohnt Krenon (Quellbezirk) und Rithron (Oberlauf).

*Wormaldia* ist also kaltstenotherm und besitzt ihre Temperaturpräferenz offenbar in einem Bereich von 5–10 °C der Jahresamplitude (Mittelwerte des kältesten und wärmsten Monats).

In früheren Arbeiten zur Steinfliegenfauna Brandenburgs (BRAASCH, 1968, 1969) wurde darauf hingewiesen, daß sich in den Endmoränengebieten der norddeutschen Vereisung Brandenburgs einige Mittelgebirgsbewohner aus der Ordnung der Steinfliegen in kleineren Waldbächen fanden.

Als Parallellfall dazu kann nun die Beobachtung von *Wormaldia occipitalis* an der Lutzke bei Grano im Kreise Guben angesehen werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Stelter Helmut

Artikel/Article: [Über bisher nicht bekannte Pflanzengallen 131-134](#)